



# Dokumente aus dem Stadtarchiv 1/1998

Actum Anno 1624  
am 25 Januarii

Demnach die abgeordnete Herrn  
Commissarii aus Capfel auffs  
Nachschuß gezeiget, und alle  
dar inne vorhandene Jura, Pri-  
vilegia brief siegel registra,  
und anders, als auch auf den  
archivo in der Sacristei mit  
sich genommen, und uns aller  
gehabter Privilegien recht und  
gerechticheiden gantzlich Privert (=beraubt)  
Jedoch auf genaden Ihrer  
Churfürst Durchlaucht und  
deren hochweisen, heimgelassenen  
Her(ren) Raethen darnach de Jetz  
neuwe angeordnete Bürgermeister  
de slossel zur Capfel wedder  
umb übergeben, de welche dann  
deselbe sub beneficio Juramen-  
tum (=Rechtswohltat) zu sich genommen und  
auf hude (=Obhut) darto dieselbe in  
Bisin und Jegenwerthicheit  
deren Erentfeste und wolacht-  
paren Ortwin Raven, gogreuen,  
Henrichen Kremers, Richter,  
hier zu specialiter requirirt  
eröffnet und dar inne be-  
funden worden wie under-  
schitlich nachfolget

Actum Anno 1624  
am 25. January

Demnach die abgeordnete Herren  
Commissari das Capfel (=Truhe) aufm  
raethuese gebloeset, und alle  
dar inne vorhandene Jura, Pri-  
vilegia, brief, siegel, registra  
und anders, als auch auf den  
archivo in der Sacristei mit  
sich genommen, und uns aller  
gehabter Privilegien, recht und  
gerechticheiden gantzlich Privert (=beraubt)  
Jedoch auf genaden Ihrer  
Churfürst Durchlaucht und  
deren hochweisen, heimgelassenen  
Her(ren) Raethen darnach de Jetz  
neuwe angeordnete Bürgermeister  
de slossel zur Capfel wedder  
umb übergeben, de welche dann  
deselbe sub beneficio Juramen-  
tum (=Rechtswohltat) zu sich genommen und  
auf hude (=Obhut) darto dieselbe in  
Bisin und Jegenwerthicheit  
deren Erentfeste und wolacht-  
paren Ortwin Raven, gogreuen,  
Henrichen Kremers, Richter,  
hier zu specialiter requirirt  
eröffnet und dar inne be-  
funden worden wie under-  
schitlich nachfolget:

Erstlich Stadt borcken sinen anfang nemende Anno 1613 am 2 January darinne etliche Rechnungh  
und quitantien wie auch ethliche Concepta der hir aufgegebene Verschrifung. Item Einen sambten  
buddel (=Beutel), darinne de Churpenningh. (für d. Ratswahl)



Ein paramenten buch, dar in nictes beschriften

Das schilt met ein vogelken, so de schüttery (=Schützen) tho staet

In einen sitten sint etliche Coggeln befunden

Item dan sitten under den Capsel eine Lade, darinne etliche alte register acta und missiven befunden. (missive =Sendschreiben)

Einen thinnen Kroeß (=Kanne), dar in bünt hupen (?) gedeponert gehört 76 Dal., abber nicht mer 33 Dal. 7 ½ st. befunden.

Ein Körfken, dar in befunden ein silberner rinck, verguldet, darinne 6 Dal.

Eine tinnen Kroeß, darinne befunden einen falschen Marten (Martinstaler) ort und 9 Dal. 10 stüf.

Von de 20 Rix Dal. und 22 ½ stüf., so Sweders in deposito gelacht, nicht wider befunden als 9 stüf.

**D**iese Eintragungen vom 25. Jan. 1624 bilden den Schlußpunkt unter die Ereignisse, die vor 375 Jahren der Stadt Borken die politische Freiheit kostete und sie aller Privilegien und Stadtrechte beraubte.

Angesichts der Bedrohungen durch die Söldner de "Tollen Christian" im Jahre 1622 rief der Kurfürst und Fürstbischof von Münster Ferdinand von Baiern den Grafen von Anholt mit seinen Liga-Truppen zum Schutze des Stiftes Münster herbei. Die Städte aber weigerten sich, den Söldnern Winterquartiere zu geben. Die entsprechenden Aufforderungen des Fürstbischofs und des Kaisers ignorierte auch die Stadt Borken.

Im Frühjahr 1623 rückte Graf von Anholt mit Liga-Truppen gegen die widerspenstigen Städte vor. Borken wurde nach kurzer Belagerung durch den Obristleutnant von Gallas erobert, mußte 17000 Rtl. Kontribution zahlen, die später auf 9000 Rtl. ermäßigt wurden. Bei Plünderungen wurden den Bürgern 4000 Rtl., abgepreßt, und für die Verpflegung der Söldner waren 900 Rtl. monatlich aufzubringen.

Als am 6. August 1623 Graf Tilly zwischen Wüllen und Stadtlohn im Lohner Bruch mit seinem ligistischen Heer den "tollen Christian" ernichtend geschlagen hatte, lagen gefangene Braunschweiger Soldaten im Beginenturm in der Turmstraße und verwundete Soldaten im Hl.-Geist-Hospital und wurden dort verpflegt. Von den 86 Särgen, die die Armenstiftung 1623 lieferte, waren allein 18 für Soldaten und 3 für Kinder als Opfer des Krieges.

Das die Bürger unter der Besatzung schwer zu leiden hatten, zeigt z.B. ein Brief vom 10. April 1623, in dem Graf von Anholt betont, daß er mit "ehrlicher soldaten und cavalliren blutt nicht also leichtlich spielen" könne, wie die Räte in Münster ihre Federn nach Gefallen laufen ließen. Seine Soldaten hätten deshalb auch "durch ihr schweiß und blutt die Stadt erobern müßen" und hätten auch "nach Ihren wollgefallen mit den Bürgern zu hausen und zu spoliris (Raub) macht gehabt".

Der Kurfürst belegte Borken mit einer Strafe von 5000 Rtl. und nahm ihr wie den andern Stiftsstädten die Selbstverwaltung und die Religionsfreiheit. Der Erfolg der Liga-Truppen verhalf dem Absolutismus und der Gegenreformation zum Erfolg, brachte die Einheit der Staatsgewalt und des Glaubens, nahm aber den Bürgern den Wohlstand und die geistige Freiheit.

Die "Capsel" mit allen wichtigen Unterlagen war beschlagnahmt und in die Sakristei gebracht und wurde erst im Januar 1624 dem Magistrat zurückgegeben, nachdem der Fürstbischof den Bürgermeister ernannt hatte. Erst durch den "recessus restitorius" vom 15. März 1623 bekam die Stadt einen Teil ihrer alten Rechte wieder.